

Bezugspreis

Bei Hauptpostleitzahl über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Postgeschäften abgezahlt: vierzig Groschen bei zweimaliger wöchentlicher Abholung im Postamt A 450. Bei zweimaliger wöchentlicher Abholung im Postamt A 550. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzig Groschen A 60. Diese tägliche Kreuzabholung ist Kostenlos: monatlich A 750.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr. Die Abend-Ausgabe Dienstag um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johann Gottlieb S.

Die Expedition ist Montag bis Samstag geöffnet von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Grimm's Buchhandlung (Mittleres Geschäft), Universitätsstraße 3 (Paulinum). Louis Lösch, Reichenstr. 14, part. und Königstr. 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nº 36.

Freitag den 21. Januar 1898.

92. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 21. Januar.

Dieser Reichstag ist doch besser, als seine Gegner ihm wünschten nicht wäre werden, denn mit wahrhaft rührerndem Sorgfalt ist er bewährt, seinen Wählern jetzt immer über sein bevorstehendes Leben zu erhalten, ja sie sogar schon einige Monate vorher mit dem Bewußtsein zu erhalten, daß es für ihn, wie für die Überlebenden eine wahre Erlösung ist, wenn der milde Friede zur Grube führt. Seinen rechte er den denkbar schlagendsten Beweis für diese Selbstlosigkeit, indem er sich in den denkbar schroffesten Gegenzug zum preußischen Abgeordnetenhaus setzt, da in einer Sitzung die erste Fassung der Ansiedelungsverordnung erledigte, während er selbst, obgleich die Fortsetzung der Staatsberatung auf der Tagesordnung stand, weitere drei Stunden mit einer Debatte über den Kunderlaß des Staatssekretärs des Justiz am Beispiele des Wiederaufbaus des Coalitionsrechts verbrachte und sich während des Restes der Sitzung über den Vogelschutz unterhielt. Die erste Fassung der Ansiedelungsverordnung im Abgeordnetenhaus erhielt eine befürchtete Abstimmung durch die sofort beim Beginn der Sitzung abgegebene programmatiche Erklärung des Fürsten Hohenlohe, die wöchentlich folgendermaßen lautete:

Wenn die Staatsregierung den heutigen Vereinigung unterstaatlichen Geheimrat eingeht hat, so ist sie dabei sowohl von wirtschaftlichen wie von politischen Erwägungen ausgegangen. Die wirtschaftliche Bedeutung hat die Regierung an den Grund lag, daß es für die Wohlhaber der Provinien Polen und Westpreußen Sicherheit ist, die Zahl der siedlungsfähigen Bevölkerung und Bauernschaft zu vermehrten. Wenn sich aus und neben den angelegten Bauten eine längere Reihe ländlicher Arbeitserwerb entwölft, so ist dies ein Vorteil, der auch dem Großherzog, sei er konservativ, sei er politisch, zu Nutzen kommt wird. Was die politische Seite der Frage betrifft, so ist es eine Thatfrage, daß in jenen national genossenen Landeshäfen die polnische Nationalität sich mehr und mehr an Stellen der deutschen ausbreite. Diese Entwicklung entgegenzutreten und das Deutschthum zu stärken, ist zweitens, was zweitens. Das ist das Ziel, das eingeschlagen ist, um wertvolle Hoffnungen, werden und bleiben sie ehrliche Freuden, da werden wir uns mit ihnen verstündigen und friedlich zusammenleben.

Trotz der Wahrheit, die auch diese Ausdrückung des Fürsten annimmt, ist sie doch höchst von der erwünschten Klarheit und Bestimmtheit und verdeckt die Sorgen, die durch den Anklage in Berlin abgestellten Bericht des Reichsgerichts von Stadelski und den ihm dort vor Theil gemordeten Empfang erzeugt worden waren. Sie ist eine entzweiernde Verneinung der vom Grafen Caprivi mit so großem Erfolg angestellten Versuche, die Polen durch Koncessione zu "verführen" oder vielmehr ihre Zustimmung zu deutschnationalen Maßnahmen zu erlangen, und beweist, daß dieses System, vielleicht einer traurigen Vergangenheit angehört. Fürst Hohenlohe kennt keinen Compromiss, wenn die Interessen der preußischen Monarchie in Frage kommen", und obgleich er weiß, wie großer Einfluß die polnische Reichstagsfraktion und ihre Freunde im Centrum auf das Schicksal der Sitzungsvorlage haben, so jüngst er doch nicht, Polen und Ultramontane jede Hoffnung auf nachhaltige Befriedigung von Belastungen zu nehmen, deren Erfolg eine schwere innere Gefahr für Preußen und Deutschland bedeuten würde. Und daß das ganze preußische Ministerium einschließlich hinter seinem Präsidenten steht, beweisen namentlich die Ausführungen des Finanzministers Dr. von Miquel, der durch seine演説e auf die von den polnischen Vertretungen drohende Gefahr augenscheinlich die Erinnerung daran zu vertheidigen suchte, daß er ein eindringlicher Wunscher bereits während der Aera Caprivi war. Er glaubte allerorten den Erzbischof v. Stadelski gegen den Vertrag in Schwierigkeiten zu stellen, daß er einseitig volkisch nationale Interessen vertrete, das wird aber genau den Fürsten Hohenlohe nicht davon abhalten, die Münster des Innern und des Erzbischofs zu scharfer Beobachtung der Handlungswweise des Erzbischofs zu veranlassen und nötigenfalls die

Hoffnungen auf größere Selbstständigkeit, d. h. auf eine Art föderative Verbündung mit Preußen. Für liberale Tendenzen ist aber in Preußen kein Leben und wird ebenfalls ein Leben sein. Eine Trennung der Provinz Polen aber auch nur eine Trennung des Reichslandes Preußen wäre nicht die Rettung des Staates bedroht. Wir können und werden die Provinz Polen ebenfalls wieder aufgeben. Fürst Bismarck hatte Recht, wenn er seiner Zeit sagte: „Wir müssen auf den Weg nach Preußen gehen, wenn Preußen freiwillig.“ (Vollst. red.) Ich denke aber so, so liegt es doch im Interesse der politischen Verbündung, sich die Waffe, in der sie sich befindet, zu einer guten und fröhlichen gefüllt. Das ist mir zu erreichen, wenn die deutsch-freundlichen Tendenzen, die jetzt noch vollständig innerhalb der politischen Bevölkerung geprägt werden, das in einer Sitzung die erste Fassung der Ansiedelungsverordnung erledigte, während er selbst, obgleich die Fortsetzung der Staatsberatung auf der Tagesordnung stand, weitere drei Stunden mit einer Debatte über den Kunderlaß des Staatssekretärs des Justiz am Beispiele des Wiederaufbaus des Coalitionsrechts verbrachte und sich während des Restes der Sitzung über den Vogelschutz unterhielt. Die erste Fassung der Ansiedelungsverordnung im Abgeordnetenhaus erhielt eine befürchtete Abstimmung durch die sofort beim Beginn der Sitzung abgegebene programmatiche Erklärung des Fürsten Hohenlohe, die wöchentlich folgendermaßen lautete:

Die antisemitischen Reichstagsabgeordneten ringen bekanntlich mit den württembergischen „Demokraten“ um die Palme des aufdringlichen Herabsteins aus den Evangelien und Altkirchungen. Jedes beschreibt die beiden rivalisierenden Gruppen ein unglaubliches Verhalten gegenüber der Christlichkeit und ihren Wählern. Während die Bischöfe sich ob ihres Abhängigkeitsgefühls belobigen, da das engere Vaterland ihrer, den „Demokraten“, Dienste kaum einmal 24 Stunden entbehren kann, die Antisemiten verhöhnen Abwährende, die ob Ehrlichkeit überzeugt sind, wenn sie beweisen, daß sie nicht einen einzigen Tag ohne die christliche Kirche auskommen. Sie sind ebenso wie die Evangelien und Altkirchungen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führende deutsche Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohenlohe, und auch die Berliner Zeitung des Bundes der Kaufmänner erfüllt jetzt, mit welcher Gleichgültigkeit der führenden deutschen Staat auf seinen Vorwürfern zur Verstärkung unserer Wehrkraft vor Schrecken und Angst und daß er sicher an die deutschen Wähler appelliert, als pacifist. Das wird auf die Evangelienwähler in ihren Glauben machen, als eine lachende Haltung des Fürsten Hohen

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Den heute ob betrachtet bei der Heizabfuhr der Distrikte 4 Provinz, der Landesbahn mit Vorlese gegen Verständigung von Eßchen und Wasser, den 20. Januar 1898.

Reichsbahn-Direktorium.

Musik.

Dreizehntes Gewandhausconcert.

Leipzig, 21. Januar. Bereits im Februar vorherigen Jahres, als Dr. Gouvy's „Opéron“ durch die Sangakademie zur Aufführung gebracht wurde, haben wir uns in ziemlich eingehender Weise über das Werk gefrägt, so daß wir jetzt, wo es — am gestrigen Abend — seinen Einzug in das Gewandhaus gehalten hat, von einer abnormalen detailstreuenden Beobachtung Abstand nehmen können und, um dieser Neuauflistung nach Seite einer allgemeinen Betrachtung wenigstens eingerahmten Genüge zu tun, nur in allgemeinen Blättern das Wichtigste niederschreiben wollen. Wenn der Komponist sein Werk, das sich mit denselben Stoff beschäftigt, dem dramatischen Scenen“ weigt, zeigt er in Voraussicht einen Stil, der sich fast überall nicht an den Situationen — den psychologischen Wendungen und Conflicten und den äußeren Vorzügen — anpaßt, sondern aus der Einzelmaterei durch tonale Ausgestaltung untergeordnete Tertilitäten sich mit hoher Würde und über die streng abgeschlossene alten Formen selbstweise hinauswölft. Wanns Stimmlungen pulsieren in den Hören, manch sie segne von einer Rechtigkeit und naturnahe Intensität des Colorits, die Dicke zeigen, welche Gouvy als Epizomen Mendelssohn's bezeichnen, von der überwiesen Unrichtigkeit ihrer Aufsicht überzeugen auch und am besten verglichen wird mit der gefunden Frische, die uns in den Liedern H. Hoffmann's, z. B. in seinem „Prometheus“, so unmittelbar paßt. Wunders entsteht der Ursprunglichkeit, doch verfällt selbst in solchen Belegmomenten der Komponist nicht in trivialitäten oder eine allzu landläufige Redeweise, sondern weist sich durch Anwendung harmonischer, instrumentaler oder auch formeller Ausdrucksweise noch glücklich genug aus der Affaire zu ziehen und wartet mit verborgenen ganz modernen Effekten auf. In der Fortentwicklung ist er gewandt, ein Höhepunkt auf zwei Nummern, nämlich die durch einen basso ostinato — Cembalobass und Violoncelli markiert sind — zusammengehaltene Liederszene kann auf einem weit ausgedehnten Boden basieren, über der Saiten und Räder gleiten, was genügen, um Das zu erhalten.

Die Aufführung unter Herrn Kapellmeister Rölichs' Leitung gestaltete sich zu einer solchen, wie sie bei dem Zusammenspiel der deutbar glänzenden Factoren, eines Dirigenten ersten Ranges, eines ausgesuchten qualifizierten Chores, vorzüglichster Solisten und eines Musikerorchesters, als selbstverständliches Produkt sich erzeigen mag. Und noch hatten wir, eben gehandelt, von dem Chor eine hervorragende Gestaltung diesmal deshalb nicht erwartet, weil es und trotz seiner bisher erprobten Erfüllungen nicht wahrnehmbar schien, daß er in der letzten Zeit, die seit der Aufführung der Missa solemnis Beethoven's verstrichen ist — und einige frischere Wechen wollen von ihr noch in Aufführung gebracht sein —, sich so gründlich und exaktivierend dem Studium eines Werkes, das einen Abstand aufweilt, hingeben könnte, wie er es bedeutsamer Weise nun dennoch zu documentiren vermochte. Es spricht das am besten für seine und seines Führers außerordentliche Leistungskraft. Die letzte Präsentation aller Stimmgewalten ermöglichte es, daß auch in den freieren und lässigeren nicht das nämliche Klangvolumen mangelt, in allen Sätzen aber war nebes objektiver Meinheit der Intonation, rhythmischer Genauigkeit und Feinheit, sowie nobler Tengierung die gesuchtmäßige Behandlung des dynamischen Elements, die in den theatralisch-sinnigen Epos „Seid hilf!“ die siegreichste Wirkung erzielte, zu rühmen.

Die Soloparties waren folgendermaßen besetzt: Opéranie — Herr Johanna Meyerwitz (Berlin), Drey — Herr Otto Schelpner und Blasius — Herr Andreas Woerd (Beide vom bisherigen Stadttheater), Horn — Herr Hofoperemeister Ernst Wagner (Dresden); in dem Soloquartett des Schauspielers fügte sich außerdem noch mit voller Sicherheit Herr. Rölichs' Hande von hier dem Ensemble ein. Gel. Rölichs' zählte ihm das Orgelgenie stimmlich wie auch im Ausdruck so einheitlich und in jeder Scene, in jedem Worte so lebendhaft, daß das erste Bild der schwerpräparierten Dichterin in seiner ganzen heitervollen Größe dem laueren Auge verscheint; sie besitzt ein bis zur Höhe leicht anzurendendes, tragfähiges, leicht timbrisches Organ von tadeloser Schulung. Wie Herr Schelpner in seinem Drey die volle Genialität seiner Charakterisierungskunst aufschloß ließ, wie er in der Schärfe der Declamation wieder ein leuchtendes Vorbild hiinstellte, mit meisterlichem Geschick einer Stimme den vorliegenden Seiten abgrenzen und Alles, was an Seelenstürmungen in der idealen Freundschaft dichtet Dresden anklängt, in seinen Tönen nachspillte. Was, gleich bewundernswürdig, wie Alles, was der anderwärts Künstler bisher geboten hat. Herr Woerd eröffnet ihm Allem mit ausdrucksvollem Erfrage nach und sicherte dadurch der Gediegenheit, dem Ernst seines Theiles, einen neuen Preis. Das Organ wahrte sich dabei Kraft und Geschmeidigkeit ausgebrochen bis zum Finale. Sehr empfehlenswert war es von der Direction gebeten, den jungen und schon viel gefeierten, aber noch viel mehr versprechenden Vokalsänger Herrn Wagner, nachdem er bereits im Vokalverein einem Theile des Leipziger Concertpublicums bekannt geworden war, nunmehr auch in ihrem weitberühmten Institute zu einer Mitwirkung heranzuziehen und dadurch auch den Besuchern der Elterncouverts weitere Stadt die Möglichkeit an die Hand zu geben, sich von den außergewöhnlichen Anlagen des Sängers, für den das Interesse hier übrigens um so reicher sein muß, als er ein Leipzigster Kind ist und bei Herrn Oberregisseur Goldberg seine Ausbildung erhalten hat, überzeugen zu lassen. Ein Blick von einer solchen ausziehigen Toge und gleichmäßigen Haltung in allen Zügen, von solcher Rundung und harmonischen Mängelarre zählt zu den größten Seltenheiten, und schon aus diesem Grunde ist es darüber anzuerkennen, daß Herr Wagner, nachdem sein Talent durch Frau Cosima Wagner für bühnentauglich befunden, jetzt auch für gewandhausfähig erklärt wurde. Für die Thaepartie ist sein Organ wie geschaffen, daher sollte sich dann auch ihre Durchführung als eine wohl gelungene, in gesanglicher Beziehung noch leicht zu überbietende den anderen fühlischen Leistungen würdig zur Seite.

Das Orchester spielte ehrenwert wie gewohnt, war in den Begleitungen doppelt so stark. G. U. g. l. a. b. s. Die Soloparties waren durch Orchesterbegleitung ergänzt. — Sotha, 19. Januar. Aus Anlaß der Leipziger Ausstellung am Sonntag ist vom Herzog für das außerordentliche Verdienst, das an den Ausstellungsraum des Werkes dem neuen Kapellmeister Rölichs und dem Regisseur Mödling zugesprochen, dem Offizier des Reichsbergschaffhauses, dem Deputirten des Reichsbergschaffhauses der Oper verliehen werden. Generalmusikdirektor Stöltz erhielt eine große Photographie mit Unterschrift, Frau Stöltz und Kammerjäger Bergner wurden durch Ordenstafelzettungen geehrt.

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 21. Januar. Zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. am 27. Januar findet fehl Beden der Spielende und Musikkorps vom 179. und 107. Infanterieregiment statt. Sammelfeste militärischer Gebäude sind mit Gläsern und Blumen zu versehen. Mittags 12 Uhr erfolgt große Paroleaufführung auf dem vor dem Reichsgerichtsgebäude befindenen Platz. Hieran nehmen Theil die Generalität, Offizierkorps einschließlich des Generalstabes, die Beamten und Unterküste der Garnison. Die Aufführung erfolgt vor dem Reichsgerichtsgebäude mit der Front nach dem Landgerichtsgebäude durch das 106. Regiment (rechter Flügel) und das 107. Regiment, die höhere Stufe vor dem Wette derselben; an das 107. Regiment rechtwinklig zur Poststraße anschließend, mit dem Rücken nach der Wittenstraße, folgt das 131. Regiment; dem 107. Regiment gegenüber steht das 179. Regiment; an das 179. Regiment angeschlossen folgen das Ulanenregiment Nr. 18, das Trompetenkorps auf seinem rechten Flügel, die nicht regimentsmäßigen Offiziere des Bezirkskommandos und die Offiziere des Beauftragtenstandes; rechtsrindig hierzu mit der Front nach der Wittenstraße die Beamten, neben diesen das Musikkorps des 106. Regiments. Die Bataillone stehen nebeneinander, die Unteroffiziere in zwei Gliedern. Der Dienstmann-Kommandeur, Sr. Excellenz des Generalleutnants von Treitschke, betritt den Platz vor dem Reichsgerichtsgebäude, tritt auf die Stufen zu und bringt ein „Hurrah“ auf Sr. Majestät des Kaisers aus. Die Musikkorps des 106. Regiments und des 18. Ulanenregiments fallen ein und spielen die Nationalhymne. Die Offiziere salutieren. Hierauf scheint der Dienstmann-Kommandeur die Fronten ab, woran sich später die Paroleaufführung schließt. Bei schlechtem Wetter findet die Paroleaufführung in der Halle des Reichsgerichts statt. Bei prächtigem Wetter wird am 27. Januar Vormittag 9 Uhr die Parade getroffen.

* Leipzig, 21. Januar. Herr Landgerichtsdirector Dr. Stolzmaier, bisher aus Landgericht Greifswald, ist an Stelle des Herrn Landgerichtsdirector Bartsch, der bekanntlich am 1. Februar als Nach beim Reichsgericht einztritt, an das hiesige Landgericht versetzt worden.

* Leipzig, 21. Januar. Das unter dem Oberbaudirektor des Prinzen Friederich August bestehende Landes-Hilfscomité für die durch die Überschwemmungen im Juli und August 1897 geschädigten im Königreich Sachsen erhielt jetzt in einer und vorliegenden Aussicht über seine Thätigkeit Bericht. Die Zahl der Geschädigten betragt 6644, von welchen allein 3260 auf die Kreishauptmannschaft Greifswald entfallen; die gesamte Summe der zu Grunde gerichteten Gegenstände betragt 2316 157 Mark, davon 832 954 Mark auf Fahr- und Gartenschäden und Vieh, der Rest auf Haushaltsschäden. Maßnahmen, Maßnahmen etc. können. Von diesen kannen insbesondere die nicht hilfsbedürftigen Geschädigten in Abzug mit 1511 Mark. Von Landeshilfscämitlei wurden 1 645 895,34 Mark an Unterstützungen gezahlt, dabei sind die nachträglichen Beleidigungen und Veränderungen in der Classification der Geschädigten nicht berücksichtigt. Insgesamt betragen die gezahlten Entschädigungen 1 967 608,19 Mark. Die Unterstützungen an Witwen und Waisen bei der Überlebensversicherung verhindern, daß es und trotz seiner bisher erprobten Erfüllungen nicht wahrnehmbar schien, daß er in der letzten Zeit, die seit der Aufführung der Missa solemnis Beethoven's verstrichen ist — und einige frischere Wechen wollen von ihr noch in Aufführung gebracht sein —, sich so gründlich und exaktivierend dem Studium eines Werkes, das einen Abstand aufweilt, hingeben könnte, wie er es bedeutsamer Weise nun dennoch zu documentiren vermochte. Es spricht das am besten für seine und seines Führers außerordentliche Leistungskraft. Die letzte Präsentation aller Stimmgewalten ermöglichte es, daß auch in den freieren und lässigeren nicht das nämliche Klangvolumen mangelt, in allen Sätzen aber war nebes objektiver Meinheit der Intonation, rhythmischer Genauigkeit und Feinheit, sowie nobler Tengierung die gesuchtmäßige Behandlung des dynamischen Elements, die in den theatralisch-sinnigen Epos „Seid hilf!“ die siegreichste Wirkung erzielte, zu rühmen.

Die Soloparties waren folgendermaßen besetzt: Opéranie — Herr Johanna Meyerwitz (Berlin), Drey — Herr Otto Schelpner und Blasius — Herr Andreas Woerd (Beide vom bisherigen Stadttheater), Horn — Herr Hofoperemeister Ernst Wagner (Dresden); in dem Soloquartett des Schauspielers fügte sich außerdem noch mit voller Sicherheit Herr. Rölichs' Hande von hier dem Ensemble ein. Gel. Rölichs' zählte ihm das Orgelgenie stimmlich wie auch im Ausdruck so einheitlich und in jeder Scene, in jedem Worte so lebendhaft, daß das erste Bild der schwerpräparierten Dichterin in seiner ganzen heitervollen Größe dem laueren Auge verscheint; sie besitzt ein bis zur Höhe leicht anzurendendes, tragfähiges, leicht timbrisches Organ von tadeloser Schulung. Wie Herr Schelpner in seinem Drey die volle Genialität seiner Charakterisierungskunst aufschloß ließ, wie er in der Schärfe der Declamation wieder ein leuchtendes Vorbild hiinstellte, mit meisterlichem Geschick einer Stimme den vorliegenden Seiten abgrenzen und Alles, was an Seelenstürmungen in der idealen Freundschaft dichtet Dresden anklängt, in seinen Tönen nachspillte. Was, gleich bewundernswürdig, wie Alles, was der anderwärts Künstler bisher geboten hat. Herr Woerd eröffnet ihm Allem mit ausdrucksvollem Erfrage nach und sicherte dadurch der Gediegenheit, dem Ernst seines Theiles, einen neuen Preis. Das Organ wahrte sich dabei Kraft und Geschmeidigkeit ausgebrochen bis zum Finale. Sehr empfehlenswert war es von der Direction gebeten, den jungen und schon viel gefeierten, aber noch viel mehr versprechenden Vokalsänger Herrn Wagner, nachdem er bereits im Vokalverein einem Theile des Leipziger Concertpublicums bekannt geworden war, nunmehr auch in ihrem weitberühmten Institute zu einer Mitwirkung heranzuziehen und dadurch auch den Besuchern der Elterncouverts weitere Stadt die Möglichkeit an die Hand zu geben, sich von den außergewöhnlichen Anlagen des Sängers, für den das Interesse hier übrigens um so reicher sein muß, als er ein Leipzigster Kind ist und bei Herrn Oberregisseur Goldberg seine Ausbildung erhalten hat, überzeugen zu lassen. Ein Blick von einer solchen ausziehigen Toge und gleichmäßigen Haltung in allen Zügen, von solcher Rundung und harmonischen Mängelarre zählt zu den größten Seltenheiten, und schon aus diesem Grunde ist es darüber anzuerkennen, daß Herr Wagner, nachdem sein Talent durch Frau Cosima Wagner für bühnentauglich befunden, jetzt auch für gewandhausfähig erklärt wurde. Für die Thaepartie ist sein Organ wie geschaffen, daher sollte sich dann auch ihre Durchführung als eine wohl gelungene, in gesanglicher Beziehung noch leicht zu überbietende den anderen fühlischen Leistungen würdig zur Seite.

Das Orchester spielte ehrenwert wie gewohnt, war in den Begleitungen doppelt so stark. G. U. g. l. a. b. s. Die Soloparties waren durch Orchesterbegleitung ergänzt. — Sotha, 19. Januar. Aus Anlaß der Leipziger Ausstellung am Sonntag ist vom Herzog für das außerordentliche Verdienst, das an den Ausstellungsraum des Werkes dem neuen Kapellmeister Rölichs und dem Regisseur Mödling zugesprochen, dem Offizier des Reichsbergschaffhauses, dem Deputirten des Reichsbergschaffhauses der Oper verliehen werden. Generalmusikdirektor Stöltz erhielt eine große Photographie mit Unterschrift, Frau Stöltz und Kammerjäger Bergner wurden durch Ordenstafelzettungen geehrt.

* Leipzig, 21. Januar. Das siebente Bergrecht der bei der Reichsverordnung und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer eingegangenen Beschwerden beziehentlich Petitionen umfasst Nr. 305 bis Nr. 372. Wie oben folgende Eingaben hervor: Petition des Verbandes der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine durch den Gewerbeverein Bautzen; Petition um Einführung der sozialen Versicherung gegen die durch Elementargebaut hervorgerufenen Schäden. Desgleichen: Petition um Einführung des Kilometertarifs bezüglich Gewährung fünftägiger Eisenbahn-Rückholarten und Verminderung der Wagen 3. und 4. Classe bei allen Personenbahnen. Stadtbau zu Grimma und Zwickau; Petition um Erhöhung der Höhe für das Schneeaufzugs auf den sächsischen Straßen etc. Der Vorstand des Verbandes für kirchliche Gemeindeangelegenheiten zu Leipzig; Petition um Bewilligung einer einmaligen Bezahlung zum Bau eines Diakonissen- und Krankenbaus in Leipzig. Die Deputirten des Universitätsbibliothekars zu Leipzig; Petition um Erhöhung ihrer Gehaltsbezüge und Gewöhnung von Dienstalterabzügen. Grund- und Haushaltsgesetz zu Bautzen bei Leipzig und Landesvermögensvereine zu Bautzen und Wurzen; acht Anschlagerklärungen an dieselben Petitionen beziehentlich an die Petition wegen Aufzugs der Grundsteuer.

— In einer Nachdinoberei in der Johannisstraße geriet heute Vormittag der Gehölz H. mit der Hand in die Helmkrone und erlitt eine harte Durchsetzung. Auf der Sanitätsstube in der Wittenstraße wurde er behandelt.

* Leipzig, 21. Januar. Ein Gardinenbrand stand gestern Nachmittag in einem Hause der Berliner Straße statt. Er wurde durch die Hauberpoldner schnell gelöscht. Verletzt war er durch ein dreijähriges Kind, das mit Streichhölzchen gespielt hatte.

— Ein 20 Jahre alter Marktbeiter von hier, der in einer Buchhandlung am Rossmarkt beschäftigt war, entwendete gestern auf einem verschloßnen Schrank eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gestern eine verschuldeten Geldbörse mit 200 Mark. Der Marktbeiter, der die Börse auf dem Rossmarkt in seinem Besitz hatte, brachte sie dem Polizeiposten, der die Börse zurückgab. — Ein junger Mann, der einen verschloßnen Schrank in der Steintorstraße, dessen Schlüssel verloren war, entwendete gest

Leipziger Börsen-Course am 21. Januar 1898.

Deut. Credit-Akt.	200.-	Wismar	Scandia, Lloyd	111.30
Deut. Eis.-Akt.	200.-	Hannover	117.-	Der. Hochseefahrt
Deut. Handelsg.	173.60	Bach. Grosser-V.	201.-	Concordia
Deutsche Bank	100.35	Dortm. U.L.L.A.C.	98.10	Halle, Reute
Deut.-U-Staatsb.	145.00	Hamb. Paedest.	115.20	Ung. Goldstaate
Deutschlandb.	38.-	Hannover, Leopold-B.-B.	100.00	Ungarische Note
Deutschlandb.	34.00	Hannover, Leopold-B.-B.	100.00	Ungarische Note
Deutschlandb.	162.00	Hilfsschiff	116.50	Ungarische Note
Deutschlandb.	162.00	Hilfsschiff	100.00	Ungarische Note
Deutschlandb.	250.00	Kon. u. Lehrsch.	113.10	Northern Pacific
Tendenz: Schwach.				

Berlin, 21. Januar, 1 Uhr 45 Min.				
Osterr. Credit-Akt.	222.00	Berl. Handelsg.	110.00	Lloyd
Osterr. U-Staatsb.	145.00	Deutsch. Bank	100.00	Ung. Goldstaate
Aut. Eis.-Akt.	38.-	Hannover, Leopold-B.-B.	100.00	Ungarische Note
Hannover, Leopold-B.-B.	250.00	Hochseefahrt	201.-	Ung. Goldstaate
Eis.-Akt.	38.-	Hannover, Leopold-B.-B.	100.00	Ungarische Note
Elberthalbahn	152.-	Geisenkirchen	104.25	Ung. Goldstaate
Elberthalbahn	152.-	Geisenkirchen	104.25	Ung. Goldstaate
Schw. Centralb.	141.25	Harpener	100.00	Ungarische Note
Wandsb.-Münch.	100.00	Hannover, Leopold-B.-B.	100.00	Ungarische Note
Münch.-Münch.	80.75	Kön. u. Laurah.	117.-	Prince Henry
Münch.-Münch.	80.75	Kön. u. Laurah.	117.-	Prince Henry
Münch.-Münch.	98.25	Consolidation	95.25	Northern Pacific
Deut. Disconto-G.	302.50	Nordl. Lloyd	111.30	

Berlin, 21. Januar, Fonds böhrt. Der schwache Verlauf des gestrigen Abendmarktes und die Mäßigkeit der türkischen und griechischen Wertpapiere auf dem Leipziger Börsenmarkt sowie die geringe Nachfrage nach den Börsenmarkten führten zu Vorsichtshalber bei der Kündigung des dänischen Vertrages eine Verstärkung zur Folge. Die größtenteils nachdrücklichen Verkäufe einer Industriebranche über den lebhaften Absatz auf dem Kolonialmarkt, sowie über die bessere Haltung des Eisenmarktes ließen ebenso eine leichte Erholung des Marktes erwarten. Die Konsolidierung des Deutschen Bergbau-Aktien-Gesellschaft durch das Konsortium der Deutschen Bergbau-Aktien-Gesellschaft stand unter dem Drucke von Realisierungen zu Ende, wodurch auch der Bauskattenschein in Münchenscheff gezwungen wurde. Im Verkehrs der Eisenbahnenwerte waren Preise und Kosten im Vergleich zu den vorherigen Werten keinen hohen Preis, die sich auf ungeheure Schüsse der ersten Börsenstände auf angehende Lebhaftigkeit verabschiedeten. Im Ganzen lies das Geschäft an Lebhaftigkeit an ein winzliches über. Fonds still. — In der zweiten Börsenständen bestellten Lokalwerte weiterhin ab. — Privatdebet 3 Fr. pro Tag.

Berlin, 21. Januar, schweiz.-Course:

Sorten. Kaiserl. Österreich-Dukaten per Stück 16.10 R.

Austri.-Ungar.-S. Gold-Gulden-Stücke per Stück 16.10 R.

Ungarische wichtig u. häufig —

Österl. Banknoten pr. 100.000 Gulden —

de. do. Silbercupons v. Städtebank 100.00 G. O. 2.00 G.

de. do. v. anderer Anl. etc. 100.00 G. O. 2.00 G.

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank: Discount 4% — Lombard 2% F. S. —

Deutsche Reichsbank